



Geschichte Waffenplatz Wil b/ Stans

In Wil an der Engelberger Aa erbaute der Kanton von 1775 bis 1781 ein Kornhaus, in welches später Bestände des Kantonalen Zeughauses eingelagert wurden. Ab 1857 bis 1970 diente es auch als Kaserne.



Mit dem Ausbau des Waffenplatzes, insbesondere dem Neubau der Kaserne und dem Umbau des Zeughauses, wurde die traditionelle Militärgeschichte des Kantons weitergeführt. Vertragliche Abmachungen mit der Korporation und Privaten wurden getroffen, damit das erforderliche Ausbildungs- und Schiessgelände zur Verfügung gestellt werden konnte.

Da die Unterkunft in der alten Kaserne und das Ausbildungs- und Schiessgelände den Anforderungen nicht mehr genügten, wurde der Waffenplatz 1961 aufgegeben. Eine Intervention des Regierungsrates im Jahre 1962 hatte einen Rückzug der Kündigung zur Folge. An der Landsgemeinde 1969 legte der VBS eine Vorlage zum Bau einer neuen Kaserne vor, die vom Volk angenommen wurde. Nach zweijähriger Bauzeit erfolgte am 12. Juli 1971 die Inbetriebnahme des neuen Waffenplatzes.

Der Waffenplatz entwickelte sich zu einem bedeutenden Ausbildungsort für die Infanterie. Neben den Unteroffiziers- und Rekrutenschulen im Frühling und Sommer war die Kaserne auch mit Führungslehrgängen und Stabskursen belegt.

Anfang 1992 wurde die Kaserne einer ersten grösseren Sanierung unterzogen. Weil zu wenig Theorie- und Arbeitsräume zur Verfügung standen, gab es aber bald Engpässe und Überschneidungen. Im Jahre 1999 stimmten der Bund und der Kanton dem Bau eines neuen Unterrichts- und Lehrgebäudes zu. Dieser Neubau wurde am 1. Dezember 2001 offiziell in Betrieb genommen.



In der Armee wird die Friedensunterstützung ernst genommen. Dem Waffenplatz Wil b/ Stans wurden in diesem Zusammenhang neue Aufgaben von der VBS zugewiesen. So werden nun dort Armeeangehörige (Swisscoy) auf ihre Auslandseinsätze vorbereitet. Schweizer Truppen können sich an jenen Einsätzen zur Friedensförderung beteiligen, die auf der Grundlage eines UNO- oder OSZE-Mandates durchgeführt werden. Nebst der Swisscoy-Ausbildung finden im Kompetenzzentrum SWISSINT auch regelmässig Ausbildungslehrgänge für UNO-Beobachter statt. Daran nehmen vor allem Stabsoffiziere aus der ganzen Welt teil.

Das Camp SWISSINT auf der Wiler Allmend ist seit dem 1. Januar 2004 in Betrieb und besteht aus einer Container-Infrastruktur, die auch in den Einsatzgebieten vorzufinden ist.



Kursgebäude

Der Umbau und die Sanierung der bestehenden Kaserne starteten im September 2005. Im Mai 2006 wurden die Arbeiten an der Kaserne beendet. Zur gleichen Zeit begannen die Arbeiten am neuen Kursgebäude. Am 30. August 2007 wurden die sanierte Kaserne und das neue Kursgebäude eingeweiht und in Betrieb genommen.

Nach einer zweijährigen Bauzeit wurde Anfang 2011 das Zentrum Bevölkerungsschutz in der Aawasserstrasse dem Betrieb übergeben. Hauptsächlich dient es der Zivilschutzorganisation Nidwalden als Einsatzort sowie Logistikbasis und dem kantonalen Führungsstab als multifunktionaler Führungsstandort.

Auf dem Waffenplatz konnte im Jahr 2013 die Ausbildungs- und Einsatzinfrastruktur der SWISSINT (Kommando SWISSINT und Multihalle) in Betrieb genommen werden.



Zentrum Bevölkerungsschutz



Kommando SWISSINT und Multihalle

An der Volksabstimmung vom 23. September 2018 wurde der Objektkredit für den Kantonsanteil am Ersatzbau Süd angenommen. Der Bruttokredit beträgt 20.2 Mio. Franken, der Bund trägt davon 9.11 Mio. Franken. Der Einzug ins neue Gebäude ist im Jahr 2021 geplant.

Kantonale Militärdirektoren

1950 bis 1966	Remigi Blättler, Hergiswil (LP)
1966 bis 1982	German Murer, Beckenried (LP)
1982 bis 30.04.1996	Edi Engelberger, Stans (LP)
01.05.1996 bis 30.06.1998	Paul Niederberger, Büren (CVP)

Justiz- und Sicherheitsdirektoren

01.07.1998 bis 30.06.2010	Beat Fuchs, Buochs (FDP)
01.07.2010 bis 30.06.2014	Alois Bissig, Ennetbürgen (CVP)
01.07.2014 bis	Karin Kayser-Frutschi, Oberdorf (CVP)

Zeughausverwalter und Kriegskommissäre

1846 bis 1850	Karl Jann
1850 bis 1857	Michael Odermatt
1857 bis 1876	Karl-Georg Kaiser
1877 bis 1889	Karl Wagner
1890 bis 1895	Valentin Blättler
1896 bis 1899	Arnold Deschwanden
1899 bis 1901	Unbekannt
1901 bis 1918	Louis Spichtig
1919 bis 1951	Werner Deschwanden
1952 bis 1978	Meinrad Amstutz
01.10.1978 bis 31.03.1998	Urs Fankhauser

Vorsteher Amt für Militär

01.04.1998 bis 31.08.2008	Urs Fankhauser
---------------------------	----------------

Leiter Abteilung Militär

01.09.2008 bis 31.12.2015	Urs Imboden
01.01.2016 bis	Theo Kuchler

Kreiskommandanten

? bis 1878	Carl Wagner
1878 bis 1880	Robert Durrer
1880 bis 1892	Valentin Blättler
1892 bis 1920	Theodor Odermatt
1920 bis 1949	Hermann Amstad
1950 bis 30.06.1962	Eduard Niederberger
01.07.1962 bis 31.03.1998	Kurt Amstad
01.04.1998 bis 31.08.2008	Urs Fankhauser
01.09.2008 bis 31.12.2015	Urs Imboden
01.01.2016 bis	Theo Kuchler

Kommandanten Geb Inf Schulen 11/211

1972 bis 30.05.1973	Oberst Rudolf Bucheli
01.06.1973 bis 30.05.1977	Oberst Beno Baumann
01.06.1977 bis 31.12.1981	Oberst Paul Tschümperlin
01.01.1982 bis 31.12.1984	Oberst Hans Ruedi Sollberger
01.01.1985 bis 31.12.1987	Oberst Hans Isaak
01.01.1988 bis 31.12.1989	Oberst Rolf Wicki
01.01.1990 bis 31.12.1992	Oberst Hugo Christen
01.01.1993 bis 31.12.1997	Oberst Robert Halter

01.01.1998 bis 31.12.1999	Oberst Hans Wyrsch
01.01.2000 bis 31.12.2003	Oberst Sergio Stoller

Kommandanten Kompetenzzentrum SWISSINT

01.11.2003 bis 31.01.2007	Oberst i Gst Bruno Rösli
01.02.2007 bis 31.12.2010	Oberst i Gst Beat Eberle
01.01.2011 bis 31.10.2018	Oberst i Gst Fridolin Keller
01.11.2018 bis 27.10.2019	Oberst i Gst Franz Gander
28.10.2019 bis 31.12.2019	a i Oberst Gerhard Ryser
01.01.2020 bis	Oberst i Gst Alexander Furer

Kommandanten AZ SWISSINT

01.04.2003 bis 30.09.2007	Oberst i Gst Christoph Brun
01.01.2008 bis 31.12.2010	Oberst i Gst Fridolin Keller
01.01.2011 bis 31.12.2014	Oberstlt i Gst Stefano Trojani
01.01.2015 bis 31.12.2017	Oberst i Gst Markus Schmid
01.01.2018 bis 31.10.2018	Oberst i Gst Franz Gander
01.11.2018 bis 31.12.2018	a i Maj i Gst Pascal Büchler
01.01.2019 bis 30.06.2020	Oberst i Gst Hubert Bittel
01.07.2020 bis	Oberst Robert Tischhauser